Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 24

Artikel: Lied der N.O.B.-Angestellten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424750

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Dufteler Schreier Und rathe so hin und her, Welch' Unterschied benn zwischen Rational= und Stänberath mar'.

Und schließlich fomm' ich zum Ziele Und freue mich, baß bas genau, Man wird badurch boch gewißigt Und wird ein Bischen schlau.

Der Nationalrath voll Gifer Nimmt alle Gefete an, Und ber Ständerath voller Zweifel Bermirft - fo viel er nur fann!



Praktische Aufgaben für die Bundesversammlung.

- Wie ist es anzustellen, dass ohne künstliche Mittel ein Ueberschuss sich in ein Defizit verwandelt?
- Welche künstlichen Mittel sind anzuwenden, damit das Volk ein Banknotengesetz für das Banknotenmonopol hält?
- Welche Toilettenkünste sind anzuwenden, dass Halb- und Ganzschwarze stets nämlich und zweifelsohne erscheinen?
- 4. Wie muss der Vorsatz beschaffen sein, damit man ihn für eine That ausgeben kann?
- Auf welchem Beine kann ein Bundesrath am längsten stehen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren?
- 6. Wie wäscht man den Ultramontanen den Pelz, ohne ihn nass zu machen?

U. A. w. g.

Der Halbdutzendbruder des "Nebelspalter".

Bom Genfer Großen Rathe ist die Trennung ber Rirche vom Staat ausgesprochen. Da bas intime Berhaltniß zwischen Beiben bisher nicht viel Gutes erzeugt bat, ift bies jest eingeschlagene platonische Berfahren gewiß angezeigt, wenn icon bie Folgen des neuen Berhältniffes auch nur platonischer Natur fein tonnen.

Professor G'scheidtli und die Pickelhaube. >



3ch tonnte mich meinerseits gang wohl befreundschaften mit Ginführung ber Bidelhauben für die Kavallerie zu Pferde; aber ein paar Fragen drängen fich mir dabei doch auf:

- 1. Ift die Spige ber haube nicht ein an: gügliches Ding für den Blig! -
- 2. Könnten eventuellige "Raupen" am Belm sich nicht möglicherweise in die Köpfe verpflanzen?
- 3. Ift man unter folder Ropfbededung vor
- dem Geichlagen werden ficher? 4. Sollte fich fothanige Ropfbededung nicht eher eignen für das schönere Geschlecht, das doch überall unter die Saube ju tommen begehrt! -
- 5. Ift die Bidelhaube nicht auch zugleich das Symbol ber Michel-Ropfbededung?
- 6. Ift biese Saube nicht etwa in enger Berbindung mit der haube eines Wiedehopf's?
 - 7. Ift ein helm nicht eher als die Ruppel bas

Sinnbild eines Religiofen? Und ift der Belm nicht eber griechisch, als romifch?

" Saube bleibt Saube!" jagt Berr Dberft Bollinger. Demnach ift jest endlich festgestellt, daß die preußische Bidelhaube glichbedeutend ift mit ber eibgenöffifchen Schlafhaube! Lieb' Baterland, magft

Die Baadtlander haben jest endlich eine Rationalhymne. Es wird in ärztlichen Kreisen befürchtet, daß, wenn ben madern Baabtlandern der Beift diefer hymne in den Ropf fteigt, der Beift ihres vortrefflichen Beines ihnen in die Beine fahren wird und somit das Gleichgewicht in Frage gestellt werden fonnte.

Nachbem herr Röchlin den herrn Rochefort halb tobt gestochen hatte, erflärte die maabtlandische Polizei, daß fie jest ihrerseits feine -Forderung mehr zu ftellen habe.

C Lied der N.O.B.-Angestellten.

Keine Ruh' bei Tag und Nacht, Weil's den Herr'n Vergnügen macht; Schmale Kost und wenig Geld, Weil's den Herren so gefällt.

Sind wir nicht 'ne lust'ge Schaar? Sonntag ist zwei Mal im Jahr', Und wenn's dann 'mal Sonntag wird, Bleibt man "extra" angeschirrt.

Doch, wer wollt' nicht fröhlich sein, Trinken And're unsern Wein, Bleibt uns doch die freie Fahrt Auf der Eisenbahn gewahrt.

Darum flieht uns jedes Weh, Angestellt bei N.O.B. Viele Arbeit, karger Lohn, Vivat hoch die Direktion!

Bolizeichef (jum Boligift). "Warum haben Sie biefen Bagen voll Fäffer anhalten laffen?"

Poliziff. "Weil gefälschter Wein barin ift."

Polizeichef. "Rann nicht sein; der Stoff ist nicht mit Juchsin gefärbt; seben Sie nur, um die Berfpuntung herum fiehts ja eber veilchenblau aus."

Boligift. "Das ift's eben; feit man bem Fuchfin an den Rragen geht, farben die Giftmischer den Bein mit - "Biolin!""

Beitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieffaften der Redattion.



K. i. M. So viel wir von ber Geschichte gelesen und versiehen, wollen die "Impfgegner" nicht die Abschaffung des Impsens, sondern nur des Impsens, sondern nur des Impsens, sondern nur des Gmes dere Simme berechtigte doch wohl einen Augenblick beschäftigen. Wir unserreieits simmen nächsten Gmutzen mit Le. Mien uns der C. M.